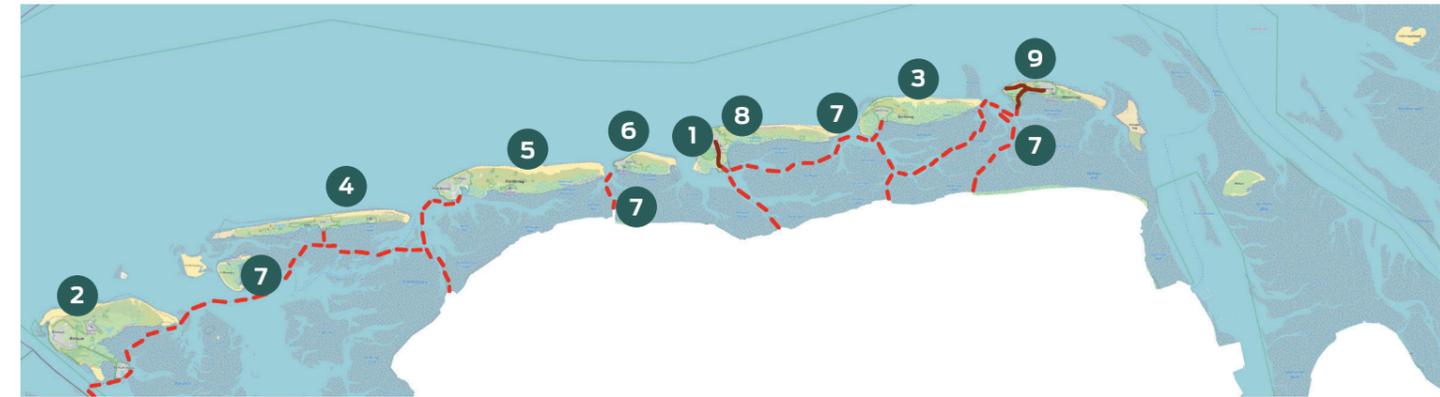


Auswirkungen des Klimawandels auf die Ostfriesischen Inseln

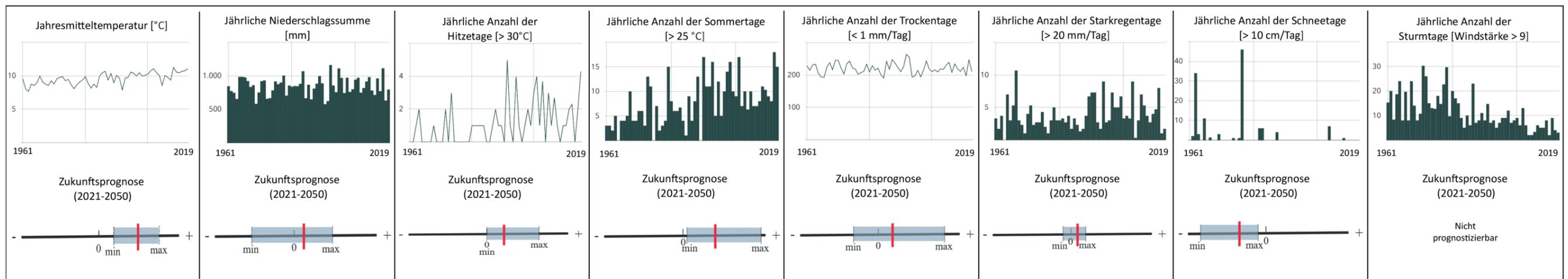
Im Rahmen des TMN-Projekts „Klimawandel anpacken“ wurden die Klimaveränderungen für die Reiseregion Ostfriesische Inseln analysiert (siehe „Klima-Factsheet“) und aufgezeigt, wie sich diese auf wichtige Angebote der Reiseregion („touristische Schutzgüter“) auswirken können (siehe „Klimawirkungsketten“).

Auf diesem Poster sind wesentliche Klimaveränderungen, sowie die sich daraus ergebenden Risiken und Chancen für den Tourismus in der Reiseregion zusammengefasst. Es handelt sich dabei um eine Auswahl wichtiger Themen und nicht um eine vollständige Zusammenstellung von Klimarisiken.

Bei den zukünftigen Klimaveränderungen gibt es Unsicherheiten, insbesondere bei Niederschlägen und Winden sind sehr unterschiedliche Entwicklungen möglich. Zudem wird auch in Zukunft eine starke Klimavariabilität auftreten – beispielsweise können trotz zunehmender Hitze auch weiterhin kalte Jahre auftreten. Bei der Angebotsgestaltung muss daher mehr denn je Wert auf Flexibilität und Multioptionalität gelegt werden.



- 1 Badestrand Langeoog
- 2 Nordstrand Borkum
- 3 Spiekerooger Sandstrand
- 4 Hauptstrandbad Juist
- 5 Oststrand „Weiße Düne“ Norderney
- 6 Badestrand Baltrum
- 7 Fährten
- 8 Inselbahn Langeoog
- 9 Inselbahn Wangerooge



Erhöhte Nachfrage nach klimafreundlichen und sicher erreichbaren Reisezielen

Der globale Klimawandel steigert die Nachfrage nach klimafreundlichen und sicher erreichbaren Reisezielen. Ein zunehmendes Umweltbewusstsein und Mobilitätseinschränkungen machen Reisen aus dem und in das Umland somit attraktiver.



Wettbewerbsvorteil durch alternative Angebotsgestaltung

Eine Angebotsgestaltung, welche die zunehmende Nachfrage nach klimafreundlichen und -angepassten Angeboten erfüllt, verschafft Wettbewerbsvorteile, wodurch die Attraktivität der Reise-region steigt.

Begrenzung des Algenwachstums

Ein reduzierter Nährstoffeintrag (v. a. durch die Landwirtschaft) kann das Algenwachstum senken.

Gefährdung der Attraktivität durch Algen und volle Strände

Generell kommt es durch höhere Temperaturen zu einer steigenden Attraktivität von Baden im Freien. Allerdings kann diese zu einer Überfüllung von Stränden führen. Wärmere Wassertemperaturen erhöhen zudem die Vermehrung von (potenziell) gesundheitsgefährdenden Algen, Quallen oder Austern.



- 1 Badestrand Langeoog
- 2 Nordstrand Borkum
- 3 Spiekerooger Sandstrand
- 4 Hauptstrandbad Juist
- 5 Oststrand „Weiße Düne“ Norderney
- 6 Badestrand Baltrum

Besucher management begegnet Überfüllung

Ein aktives Besuchermanagement kann der Überfüllung von Stränden vorbeugen. Eine erhöhte Nachfrage kann so optimal genutzt und Strände und Dünen können geschützt werden.

Veränderung der Wahrnehmung des Schutzguts Wattenmeer

Eine veränderte Wahrnehmung der Landschaft durch die Gäste schafft eine erhöhte Akzeptanz für die sich verändernde Naturlandschaft.

Steigendes Überflutungsrisiko durch höheren Meeresspiegel

Der steigende Meeresspiegel führt zu höheren Scheitelpunkten von Sturmfluten. Auftretenden Überflutungen können die Erholung von Gästen mindern.



Meeresspiegelanstieg erhöht Scheitel von Sturmfluten

Durch den globalen Meeresspiegelanstieg und höher auflaufende Sturmfluten sind Strände und Dünen von einer zunehmenden Erosion betroffen.

Verbesserung des Küstenschutzes & Erosion von Stränden entgegenwirken

Den steigenden Überflutungsrisiken und Hochwasserscheiteln muss mit einem verstärkten Küstenschutz begegnet werden. Hier gilt es touristische Belange mitzudenken und die Gewässerqualität zu verbessern.

Allerheiligenflut 2006

Februarsturmflut 1962

Nikolausflut 2013

Orkane „Xaver“ und „Christian“ 2013

Gefährdung des Lebensraums Wattenmeer durch Anstieg des Meeresspiegels und der Temperatur

Der globale Anstieg des Meeresspiegels führt zu einem Rückgang der Wattflächen und Salzwiesen. Dadurch wird der einzigartige Lebensraum vieler heimischer Tiere gefährdet. Der Temperaturanstieg führt darüber hinaus zu einer sich ändernden Artenzusammensetzung, einer Verschiebung der Vogelschutzzeiten und einem veränderten Vogelschutzbedarf, da sich die globalen Wandermuster von Vögeln verändern.



Reduzierung der Gästezahlen für einzelne Aktivitäten

Während sich die Erfrischungswirkung der Nordsee bei steigenden Temperaturen positiv auf die Besuchszahlen der Region auswirken kann, macht der erhöhte Vogelschutzbedarf (s. Gefährdung des Lebensraums Wattenmeer) eine Limitierung der Gästezahlen bei Wattwanderungen notwendig.



Besuchermanagement reagiert auf Schutzauflagen

Die Brandgefahr kann durch verantwortungsbewusstes Verhalten von Gästen vermindert werden.

Anpassung durch alternative Angebotsgestaltungen

Auf die veränderten klimatischen Bedingungen kann mit alternativer Angebotsgestaltung z.B. mit einem Fokus auf Badetourismus oder stärker werdende Stürme reagiert werden.



Veränderung des gesundheitsfördernden Reizklimas

Durch den Klimawandel ausgelöste höhere Luft- und Wassertemperaturen können sich negativ auf das für die Nordsee typische Reizklima auswirken.

Eingeschränkte Erreichbarkeit durch Extremwetter

Vermehrt auftretende Extremwetterereignisse können dazu führen, dass touristische Angebote in Zukunft temporär eingeschränkt erreichbar werden, z. B. aufgrund von Windwurf oder Überflutung.



- 7 Fährten
- 8 Inselbahn Langeoog
- 9 Inselbahn Wangerooge

Anpassung der Gästekommunikation

Durch eine gezielte Gästekommunikation kann ein größeres Verständnis für Sperrungen und Betriebsunterbrechungen erreicht werden. Auch eine Ausarbeitung alternativer Routen für Wander- und Radwege kann dabei helfen, Sperrungen vorzubeugen.

Legende

- Risiken und Chancen
- Klimawandel anpacken
- Beispiele Extremwetterereignisse
- 1 Tourismusangebote